

Ein Besuch in Hornberg/Schwarzwald

Autor(en): **Wagner, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937387>

Nutzungsbedingungen

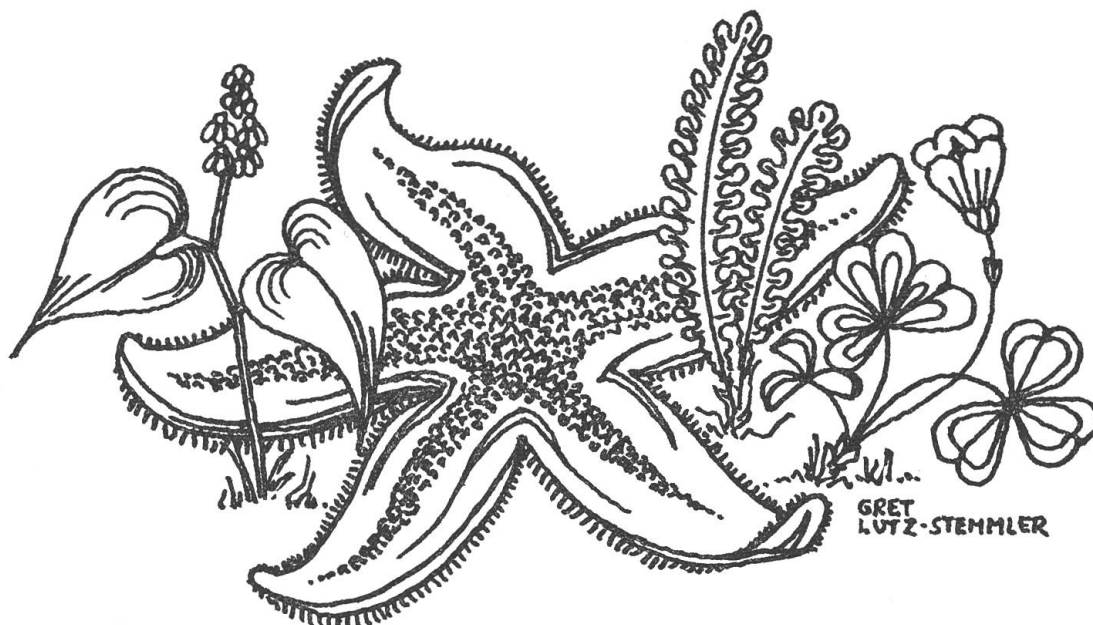
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



geschlagen: Wir hatten im Chiemenwald auf 580 m ü. M. einen durch lange Liegezeit bedingt mit dem Erdboden festverbundenen – Seestern gefunden. Vermutlich wurde dem Eigentümer der Geruch unangenehm, so dass er ihn draussen im Wald deponiert hatte.

Sicher hat die Geschichte etwas Gutes an sich: Lachen ist gesund!

Paul Hungerbühler

Ein Besuch in Hornberg/Schwarzwald

Es sei vorausgeschickt: Es lohnt sich, die Schwarzwälder Pilzlehrschau zu besuchen! Für den Anfänger wie auch für den bereits tiefer in die Pilzkunde Eingedrungenen. Vielen ist sie aus der Zeit bekannt, in der Rektor Hetzel, der Gründer der Lehrschau, hier Hausvater war. Damals standen die 160 Pilzarten, zum grössten Teil vorzüglich modelliert, auf Tischen. Heute sind stilvolle Holzregale an den Wänden angebracht. Ein Rundgang gibt eindrucksvolle Übersicht. Ausser den naturgetreuen Modellen stehen noch 500 Arten in Farbdias als Lehrmaterial zur Verfügung.

Es ist der gleiche Raum wie früher, durch grosse Fenster durchleuchtet. Es ist Platz für eine Lesecke geschaffen worden, in der zahlreiche Pilzbücher aufliegen; auch ist Platz für Tische und Stühle, die für Einzelbesuche oder für Gruppen geordnet werden können.

Man muss die Stadt Hornberg zu dieser einmaligen Lehrschau beglückwünschen!

Was führte mich nach Hornberg? Ich hatte in meinem Garten einige Bäume fällen müssen. Früher entfernte man Stamm und Wurzeln; heute überlegt man, mit welchem Pilzmyzel sie beimpft werden können. Die Leiterin der Pilzlehrschau, Frau Rose Marie Dähncke, sollte mir mit ihrem fachmännischen Rat beistehen.

Ich irrte mich, als ich annahm, Frau Dähncke am Freitag vormittags ungestört

sprechen zu können. Drei oder vier Pilzberater-Anwärter sassen mit ihr um einen Tisch und diskutierten mit heissen Köpfen die gestrige Waldwanderung. Das war Intensivstudium! Fünf Stunden am Tag, wie ich hörte. Für diese Schulung müssen DM 15.– pro Tag aufgewendet werden. Idealismus von beiden Seiten!

Ich kaufte rasch die Neuerscheinung von Joly, legte zwei schöne Spankörbe für mich auf die Seite und suchte mein Hotel auf. Natürlich würde ich am Wochenendlehrgang teilnehmen.

Mit Überraschung stellte ich am Samstagmorgen grosses Interesse fest. Mehr als sechzig Pilzfreunde fanden in dem Raum der Pilzleherschau kaum Platz.

In flüssigem Vortrag sprach Frau Dähncke von der Sprechanlage aus: Vormittags Schulung anhand der Modelle – gemeinsames Mittagessen – Fahrt in den Wald – am Abend Lichtbilder – Sonntag vormittags Besichtigung der Versuchsanlagen gezüchteter Pilze. Wahrlich ein voll ausgefülltes Wochenende!

Der Wald am Nachmittag zeigte das gewohnte Bild der Trockenheit. Um so erfreulicher waren die Fachgespräche. Die Dias am Abend bewiesen Frau Dähncke als begabte Pilzphotografin. Warum werden solche Bilder nicht mehr Interessierten zugänglich gemacht? Es erscheinen in jedem Jahr Pilzbücher, deren Notwendigkeit nicht immer einzusehen ist.

Eindrucksvoll war der Besuch des Züchtungsgeländes. Die Stadt Hornberg hat dankenswerterweise ein Waldstück zur Verfügung gestellt. Hier ist vorkultiviertes Pilzmyzel auf verschiedene Substratmischungen ausgebracht worden. Fruchtkörper zeigen an, dass der Weg richtig ist. Ob einmal von hier aus wilde Waldpilze mit ihrem unverkennbaren Geschmack die Gaumen der Feinschmecker verwöhnen werden? Vielleicht.

Es ist der Schwarzwälder Pilzleherschau und ihrer vielseitigen Leiterin zu wünschen, dass das grosse Interesse anhält. Und weiter anwächst. Dem Pilzforscher stehen im Labor ein modernes Mikroskop, interessante Dauerpräparate, Reagenzien zur Pilzbestimmung und neueste Pilzliteratur zur Verfügung.

Ich verliess zufrieden Hornberg. Und werde meinen Besuch bald wiederholen. Er ist auf alle Fälle zu empfehlen!

Ernst Wagner

Botanisch-mykologische Exkursion vom 21. Juli 1973 auf den Zugerberg

Der Himmel war verhängt. Es regnete in Strömen, als wollte der Wettergott uns unentwegte Naturbetrachter davon abhalten, das Hochmoor auf dem Zugerberg zu durchforschen. Trotzdem standen 26 in Regenspelerinnen verummte Gestalten morgens 8 Uhr bereit und lauschten den Ausführungen des Leiters über Geologie und die mutmassliche Entstehung des Hochmoores Eigenried. Nach einem kurzen Anmarsch waren wir am Rande des Exkursionszieles auf einem Endmoränenhügel angelangt. Schon bekamen wir die erste Rarität zu sehen: In einem Torfstichtümpel machte sich eine wunderschöne Population von *Calla palustris* L. (Sumpfdrachenwurz) breit. Diese Pflanze wurde vor Jahren vorsorglicherweise von einem anderen Gebiet, das von schwerem Hagel heimgesucht wurde, hergebracht. Zwar zeigte sich dies in der Folge als unnötig, denn die Pflanze hat sich in